



### Call for Papers

„Geschlechterverhältnisse und Ernährungssysteme im Wandel. Aktuelle Debatten um transformative Zusammenhänge von Geschlecht und Ernährung“

Tagung am 16. und 17. März 2020 an der Hochschule Fulda

Die Frage von Persistenz und Wandlungsfähigkeit von Geschlechterverhältnissen ist zentraler Gegenstand der Geschlechterforschung und rückt seit einigen Jahren auch wieder stärker in den Fokus gesellschaftlicher Auseinandersetzungen. Parallel verändern und diversifizieren sich sowohl Produktion als auch Konsum von Lebensmitteln. Ernährung ist dabei nicht bloß eine physische Notwendigkeit, sondern gleichsam mit sozialen Praktiken verbunden, die in ihrer Art und Ausgestaltung eine starke Identifikations- und Distinktionsfunktion besitzen. Dies bezieht sich keinesfalls nur auf die Nahrungsaufnahme als solche, sondern beginnt mit dem vermittelten Ernährungswissen, der Produktion und Distribution von Lebensmitteln, der Zubereitung von Speisen und letztlich der Ausgestaltung der Mahlzeiten. Diese Praktiken sind auf verschiedene Arten mit Geschlechterverhältnissen verschränkt. So lässt sich beispielsweise beobachten, wie über Ernährungspraktiken Geschlecht hergestellt wird und wie die Verteilung von Aufgaben der Ernährung und Versorgung als soziale Reproduktionsarbeit sowie der Zugang zu Ressourcen der Nahrungsmittelproduktion zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt sind.

Diese Verschränkungen sind Ausgangspunkt dieser Tagung, die einen Blick auf die transformativen Zusammenhänge von Geschlecht und Ernährung werfen will. Der Fokus liegt damit auf den Wechselwirkungen der Wandlungsprozesse von Geschlechterverhältnissen und Ernährungssystemen und thematisiert die gegenseitigen Wirkkräfte von (Re-)produktion sowie (De-)stabilisierung von Geschlechterverhältnissen in einem sich verändernden, zunehmend differenzierten und damit vielschichtigen Ernährungssystem. Gleichzeitig stellt sich die Frage, inwiefern bestehende Geschlechterverhältnisse Wandlungsprozesse des Ernährungssystems hemmen oder diese womöglich befördern.

Zur Identifizierung entsprechender Potenziale und Risiken sollen aktuelle Erkenntnisse und Forschungsansätze diskutiert und Forschungsdesiderate in diesem interdisziplinären Forschungsfeld herausgearbeitet werden. Es stellen sich hierbei Fragen danach, welche Kontinuitäten und Wandlungsprozesse sich mit Blick auf Geschlechterverhältnisse zeigen, wenn sich Produktions- und Konsumptionsformen von Lebensmitteln verschieben und transformative Praktiken entstehen. Welche Geschlechterzuschreibungen werden beispielsweise im Kontext der Ernährungsbildung wie vermittelt? Welcher vergeschlechtlicher Bilder bedienen sich alternative Ernährungsnetzwerke? Wie wirkt sich die zunehmende Außer-Haus-Verpflegung auf die Arbeitsteilung im Haushalt aus? Wie werden Veganismus und Männlichkeit verhandelt? Dies sind nur wenige Beispiele einer Vielzahl möglicher Fragen, deren Antworten sich gegenseitig bereichern können.

Um derartige Überlegungen zum Spannungsfeld von (Re-)Produktion und Neugestaltung von Geschlechterverhältnissen im Kontext sozialen Wandels des Ernährungssystems zusammenzubringen, suchen wir Wissenschaftler\*innen, die ihre aktuelle Forschung im Rahmen eines ca. zwanzigminütigen Vortrags vorstellen. In den vier Themenbereichen „Rezept“ (Ernährungswissen und Ernährungsbildung); „Einkauf“ (Produktion und Distribution), „Kochen“ (Zubereitung und Ernährungsorganisation, z.B. im Haushalt) und „Essen“ (Tischpraktiken und Speisen) werden die entsprechenden Beiträge dann gemeinsam diskutiert.

**Interessierte Forscher\*innen sind eingeladen, bis zum 10.01.2020 einen Abstract von maximal 500 Wörtern zum beschriebenen Themenfeld der transformativen Zusammenhänge von Geschlecht und**



**Ernährung einzureichen. Dabei sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge erwünscht, die sich einem der vier Themenbereiche Rezept, Einkauf, Kochen oder Essen zuordnen lassen.**

**Bitte senden Sie Ihre Abstracts und wenden sich bei Fragen an Carla Wember ([carla.wember@oe.hsfulda.de](mailto:carla.wember@oe.hsfulda.de)).**

Die Tagung wird gefördert vom Gender- und Frauenforschungszentrum der Hessischen Hochschulen, gFFZ

**Veranstalterinnen:**

Prof. Dr. Jana Rückert-John, Hochschule Fulda, Professur für „Soziologie des Essens“

Carla Wember, Hochschule Fulda und Universität Kassel, Promovendin der Promotionsplattform „Ernährungswirtschaft und Technologie“

Sophia Reis, Hochschule Fulda, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „FleischWissen“